

2021

Konzeption



Kindergarten Heidehüpfer

Handeloh

Kita „Heidehüpfer“

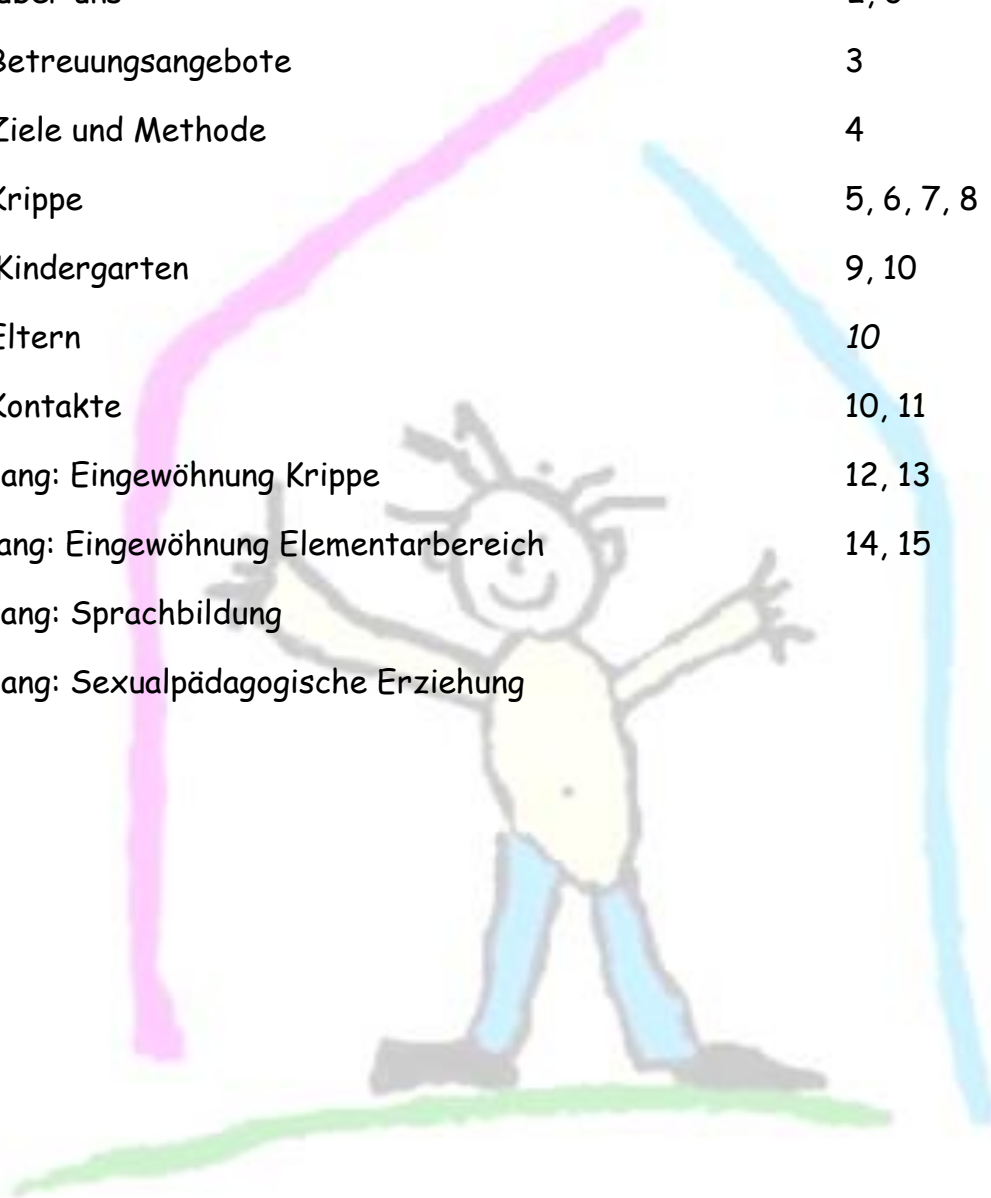
Leitung: Uta Lindgren

Stellvertr. Leitung: Stephanie Thalmann

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Vorwort des Trägers	1
2. Die rechtlichen Rahmenbedingungen	1
3. Wir über uns	2, 3
4. Die Betreuungsangebote	3
5. Die Ziele und Methode	4
6. Die Krippe	5, 6, 7, 8
7. Der Kindergarten	9, 10
8. Die Eltern	10
9. Die Kontakte	10, 11
10. Anhang: Eingewöhnung Krippe	12, 13
11. Anhang: Eingewöhnung Elementarbereich	14, 15
12. Anhang: Sprachbildung	
13. Anhang: Sexualpädagogische Erziehung	



1. Vorwort des Trägers

Kinder sind unsere Zukunft. In den ersten Lebensjahren der Kinder liegen die meisten Entscheidungen rund ums Kind und dessen Lebensumstände bei den Eltern - so auch die Wahl der Kindertagesstätte. Den Kindern einen guten Start ins Leben zu geben ist unsere Aufgabe.

Unter der Trägerschaft der Samtgemeinde Tostedt befinden sich derzeit neun Kindertagesstätten, für die ein gemeinsames Leitbild zur Umsetzung einer qualifizierten, zukunftsorientierten und pädagogisch fundierten Bildungsarbeit erstellt wurde. Der mit der Erstellung dieses Leitbilds begonnene Prozess ist niemals abgeschlossen. Er muss immer wieder neu überprüft und neuen Entwicklungen angepasst werden.

Für uns stehen die Förderung und die Bildung sowie das Betreuungsangebot im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir bieten den Kindern Struktur und Orientierung, aber auch Zeit und Raum für genügend Spielphasen. Räume Material und Kindertagesstätten-Alltag werden so gestaltet, dass alle Kinder selbständig Erfahrungen machen können.

Die Samtgemeinde wünscht allen Kindern eine schöne Zeit im Kindergarten und den Eltern und Erziehungsberechtigten, das gute Gefühl zu wissen, dass das Kind in dieser Einrichtung gut aufgehoben ist und liebevoll betreut wird.

Allgemeiner Vertreter des
Samtgemeindebürgermeisters

gez. Stefan Walnsch

Anschrift: Samtgemeinde Tostedt
Schützenstr. 24 - 26
21255 Tostedt
Tel.: 0 41 82/2 98-0

2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Betreuung Ihrer Kinder erhält den rechtlichen Rahmen durch das Achte Buch Sozialgesetzbuch. Das niedersächsische Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) und der Orientierungsplan, mit seinen Handlungsempfehlungen, sind Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

3. Wir über uns

Anschrift: Kindergarten Heidehüpfer
Schulstr. 2
21256 Handeloh
Tel.: 0 41 88/3 97

Ansprechpartnerin: Frau Uta Lindgren, Leitung
Frau Stephanie Thalmann, stellvertretende Leitung
E-Mail: kiga.handeloh@ewetel.net
Internet: www.tostedt.de

Ausstattung: **Krippe**

Die Krippe verfügt über zwei helle Gruppenräume mit jeweils einer Bewegungslandschaft.

Verschiedene Spielmöglichkeiten laden die Kinder ein, sich auszuprobieren und die eigene Umwelt zu entdecken.

Ebenfalls verfügen die Räumlichkeiten über einen großzügigen Sanitärraum mit einem selbstbegehbaren Wickeltisch und 2 Lerntoiletten, welcher von beiden Krippengruppen gemeinschaftlich genutzt wird. Es gibt einen Schlafraum.

Elementarbereich

Zwei Gruppenräume mit je einem Sanitärraum und eine Halle sowie ein großes Außengelände mit vielen Spielmöglichkeiten und Spielgeräten (Rutsche, 3 Schaukeln; eine Nestschaukel, Kletterturm u.v.m.). Es gibt in den Gruppenräumen eine „Kuschelecke“.

Weiterhin verfügt die Kita über einen Multifunktionsraum ein Elterngesprächszimmer, einen Büroraum, eine Küche und einen Personalraum.

Gruppen/Gruppengröße: In unserer Einrichtung werden bis zu 74 Kinder betreut. Die Gruppen setzen sich aus den zwei Krippengruppen von jeweils 9 und 15 Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren und in den zwei Elementargruppen von jeweils 25 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren zusammen. Im Elementarbereich geben wir Kindern die Möglichkeit an gruppenübergreifenden Angeboten teilzunehmen.

Qualifikation des Teams: Unser Team besteht aus Erzieherinnen und sozialpädagogischen Assistentinnen zum Teil mit Zusatzqualifikationen wie: **Fachwirtin für Kindertagesstätten, Heilpädagogische Fachkraft, pädagogische Fachberatung, Fachkraft für Mediation und Elternberatung, Systemische Familienberaterin, Integrationslotse, Fachkraft für elementarpädagogische Sprachförderung, Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren und Fachkraft für Kleinkindpädagogik.** Außerdem leiten wir Auszubildende in den pädagogischen Berufen an und bieten Platz für den Bundesfreiwilligen-Dienst.

Kosten: Die Kosten richten sich nach der zurzeit geltenden Kindergartengebührensatzung der Samtgemeinde Tostedt. Eine Teil- oder Ganzübernahme der Kindergartengebühren durch den Landkreis Harburg kann beantragt werden. Genauere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Samtgemeinde Tostedt.

4. Die Betreuungsangebote **Öffnungszeiten:**

Krippe (Raupen):

Sonderöffnung: 7.00 - 8.00 Uhr
 14.30 - 15.00 Uhr

Regel-Betreuung: 8.00 - 14.30 Uhr

Krippe (Robben)

Sonderöffnung: 7.00 - 8.00 Uhr

Regel-Betreuung: 8.00 - 12.00 Uhr

1. Elementarbereich (Igel):

Sonderöffnung: 7.00 - 8.00 Uhr
 13.00 - 15.00 Uhr

Regel-Betreuung: 8.00 - 13.00 Uhr

2. Elementarbereich (Zwerge):

Sonderöffnung: 7.00 - 8.00 Uhr
 14.30 - 15.00 Uhr

Regel-Betreuung: 8.00 - 14.30 Uhr

Schließung: Während der Sommerferien ist unsere Kita für drei Wochen geschlossen, ebenso zwischen Weihnachten und Neujahr. Im Bedarfsfall findet jedoch in den

Sommerferien eine Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in der Samtgemeinde statt.

Mittagessen: Für alle Kinder unserer Einrichtung wird jeden Tag ein ausgewogenes Mittagessen angeboten. Im Anschluss wird frisches Obst oder Gemüse als Nachtisch gereicht.

5. Ziele und Methode

Wir nehmen Ihr Kind so wie es ist an und wollen es individuell im Rahmen seiner Möglichkeiten fördern. Wir fördern die Kinder abgestimmt auf ihren Entwicklungsstand und gehen dabei auf ihre Bedürfnisse ein. Unser Ziel ist es Ihr Kind zu befähigen, jetzige und zukünftige Situationen seines Lebens zu bewältigen.

Das heißt für uns:

Wir bieten **Erfahrungsräume** an, die Kreativität und Phantasie fördern, um die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen und die Freude an der Bewegung anzuregen. Wir schaffen **Freiräume**, die spielerisch dazu beitragen die körperliche, geistige und seelische Entwicklung, bis hin zur Schulreife, zu fördern.

Wir vermitteln **soziale Kompetenz**, Regeln und üben mit Ihrem Kind diese einzuhalten. Dadurch lernt es Andere zu akzeptieren und zu tolerieren, sowie in einer Gruppe gemeinsam Probleme zu lösen, Konflikte zu bewältigen und eigene Bedürfnisse zu artikulieren.

Außerdem **fördern** wir gezielt einzelne Kinder, sowie alle Vorschulkinder durch unser „Vorschulisches Bildungskonzept“.

Schwerpunkt/Besonderheiten

Für die Kinder schaffen wir den Raum und die Umgebung, sich selbst und die Umwelt ganzheitlich zu erfahren. Durch unsere Nähe zum Wald, bieten wir den Kindern regelmäßige Ausflüge und Exkursionen an, bei denen wir auf saisonale Themen und auf die Fragen der Kinder eingehen können.

Die Kooperation mit der ortsansässigen Grundschule ermöglicht uns zudem regelmäßige Besuche der Turnhalle.

Projektarbeit

Wir bieten situationsorientierte, saisonale Projekte an, zu Themen, die die Kinder beschäftigen. Hierbei beziehen wir die Aspekte des ganzheitlichen Lernens mit ein, sodass das Kind auf mehreren Ebenen erfahren und lernen kann. Die Projekte werden zum Teil auch in Kleingruppen erarbeitet, um auf die



verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder explizit eingehen zu können.

Für unsere älteren Kinder, ab 5 Jahren, bieten wir schulvorbereitende Projekte wie das Zahlenland an, außerdem bieten wir Sprachförderung nach dem Würzburger Modell in Kleingruppen an.

6. Die Krippe

Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung beginnt mit einem Kennenlernnachmittag, indem Sie und Ihr Kind die Einrichtung, den Tagesablauf und die Krippenmitarbeiter/innen kennenlernen. Weitere Abläufe entnehmen Sie bitte dem Eingewöhnungskonzept der Krippe.

Ernährung

Unsere Mahlzeiten finden zu festen Zeiten und in demselben Raum statt. Das verleiht dem Kind ein Gefühl von Sicherheit und gibt dem Kind eine klare Struktur in seinem Alltag. Wir achten auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Dies bitten wir auch Sie als Eltern beim herrichten des Frühstücks zu beachten. Das Mitbringen von Süßigkeiten ist in der Krippe nur zu besonderen Anlässen gestattet. Diese Speisen müssen original verpackt sein, dies gilt auch für den Geburtstagskuchen.

Was Kinder brauchen...

Liebe Respekt Zeit zum
Spielen Spaß haben gesehen
werden gehört werden Deine
Anwesenheit Einen Helden
Umarmungen Die Chance,
Fehler zu machen Zeit zum
Staunen Eine Heldin die
Chance, etwas nochmal zu
versuchen Platz zum
Wachsen Träume Jemand,
der JA zu ihnen sagt
Vertrauen Zuneigung Nähe

Quelle: Pinterest

Spielen

Spielen ist für die Entwicklung der Kinder von elementarer Wichtigkeit. Die Kinder erwerben im Spiel eine Fülle an elementaren Voraussetzungen für ihre gesamte Bildungslaufbahn.



Im Freispiel können die Kinder Erlebtes zum Ausdruck bringen, sich ausprobieren, Eindrücke und Gefühle verarbeiten, Grenzen testen und Beziehungen gestalten.

Das Freispiel nimmt den größten Teil unseres Tagesablaufs ein.

Bei Spielangeboten steht die Förderung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Konzentration, Ausdauer sowie die Soziale und Emotionale Entwicklung im Vordergrund.

Uns ist es wichtig, dass Kinder viel Zeit und Raum zum Spielen haben.

Wir möchten die Kinder auf dem Weg zur Eroberung der Welt anregen, begleiten und fördern, ihre Grenzen auszuloten und sie dabei entdecken, ausprobieren und selber machen lassen.

Rituale

Rituale strukturieren unseren Tagesablauf, denn sie haben eine große Bedeutung für die Kinder. Sie sorgen für Geborgenheit, fördern das Gefühl der Zusammengehörigkeit, strukturieren den Tag und bieten den Kindern somit Orientierung und Sicherheit.

Wir haben vielerlei täglicher Rituale, unter anderem die tägliche Begrüßung und Verabschiedung, der Morgen- und der Abschiedskreis, ein Tischspruch, der die gemeinsamen Mahlzeiten einläutet, das gemeinsame Aufräumen, sowie die Ruhe und Schlafenszeit.

Schlafen

Neben vielen Aktivitäten brauchen Kinder ausreichend Schlaf, Ruhe und Entspannung.

Wir geben den Kindern Zeit, sich vom anstrengenden Krippenalltag zu erholen. Da das Schlafbedürfnis jedes einzelnen Kindes, genauso wie die Gewohnheiten beim Einschlafen sehr individuell unterschiedlich ist, sind die pädagogischen Fachkräfte im Austausch mit den Eltern.

Der Schlafraum ist so ausgestattet, dass die Kinder in einer ruhigen Atmosphäre schlafen und sich entspannen können, um neue Kraft zu schöpfen.

Jedes Kind hat sein eigenes Bett.

Um den Kindern das Einschlafen zu erleichtern, dürfen ein Vertrautes Kuscheltier, Schnuller, Kuscheldecken oder ähnliches mitgebracht werden.

Auch die Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, bekommen die Möglichkeit in einer ruhigen Atmosphäre sich auszuruhen und zu entspannen. Die



Kinder ziehen sich mit einer Fachkraft in der Kuschecke zurück, lesen Bücher, kuscheln und erzählen.

Übergang in den Kindergarten

Für die Kinder und Eltern ist der Übergang in den Kindergarten von großer Bedeutung und mit vielen Veränderungen verbunden. Die Kinder müssen sich aus ihrem Vertrauten Umfeld verabschieden, sich auf einen neuen Tagesablauf einstellen, sowie auf eine neue, größere Gruppe und Kontakt zu neuen Bezugspersonen aufbauen.

Da viele Kinder aus der Krippe später in unserem Haus in den Kindergarten gehen, lernen Sie diesen in der Krippenzeit bereits kennen.

Einige Zeit im Voraus begleiten die pädagogischen Fachkräfte aus der Krippe die angehenden Kindergartenkinder in ihre Zukünftige Gruppe, hospitieren hier und lernen somit die Gruppe und Erzieher kennen.

Es findet vor dem Wechsel in den Kindergarten ein gemeinsames Abschluss- und Aufnahmegespräch statt.

Grundbedürfnisse erfüllen

Bei Kindern ist die Erfüllung der Grundbedürfnisse Voraussetzung dafür, dass sie sich körperlich, geistig und seelisch gut entwickeln und ihrem Alter entsprechende Fähigkeiten und Fertigkeiten entfalten und ausbauen können.

Einige dieser Bedürfnisse verändern sich im Laufe des Lebens und der Entwicklung, die Grundbedürfnisse aber bleiben konstant. Unter Grundbedürfnissen versteht man die elementaren, lebensnotwendigen Bedürfnisse eines jeden Kindes, dessen Erfüllung es zum Leben braucht, z.B. essen, trinken, und schlafen

Sprachbildung

Das Sprechen lernen ist eine der wichtigsten Lernleistungen für Kinder, darum ist es unser Ziel, bei den Kindern die Freude am Sprechen zu wecken bzw. zu erhalten. Die Sprechfreude und Sprachentwicklung der Kinder unterstützen wir im gesamten Alltag und Tagesablauf. Durch das Singen von Liedern, Bilderbuch-Betrachtungen und das regelmäßige Vorlesen von Büchern unterstützen wir die sprachliche Entwicklung der Kinder. Zur Sprachentwicklung gehören auch die beliebten Fingerspiele sowie Singspiele und Reime. Es ist wichtig die Erfahrungen und Tätigkeiten der Kinder sprachlich zu begleiten, denn Sprache ist der Schlüssel, um sich die Welt zu erschließen. Über die Sprache entwickelt das Kind seine eigene Persönlichkeit, bildet seine Identität aus und lernt soziale Kompetenzen auszubauen. Jedes Kind legt bei der Sprachentwicklung sein eigenes Tempo vor!

Selbständigkeit

Für sich selbst sorgen, eigene Bedürfnisse erfüllen und Entscheidungen zu treffen können sind wichtige Aspekte, um zur Selbstständigkeit zu gelangen. Je älter das Kind wird, desto selbstständiger dürfen wir es sein lassen.

Ein wichtiges Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, das Kind dabei zu begleiten selbstständig zu werden. Dabei steht am Anfang die Bewältigung der Aufgaben des täglichen Lebens z.B. anziehen, ausziehen, essen oder Hände waschen. Uns ist es wichtig, jedes Kind auf seinem eigenen, individuellen Weg zur Selbstständigkeit zu unterstützen. Wir bieten den Kindern viele Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten, um ihre Selbstständigkeit zu fördern und ihre Lebenspraktischen Herausforderungen gut zu bewältigen. Sie fördern dies selbst durch z.B. Nachahmung, experimentieren und ausprobieren. Wenn Kinder lernen, dann mit allen Sinnen und durch aktive Beteiligung am Lernprozess. Dadurch werden die Kinder sehr in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und sind stolz auf das, was sie schon können, lernen für sich selbst und andere zu handeln.

Sauberkeitsentwicklung

Die unterstützende Sauberkeitsentwicklung beginnt beim Wickeln. In unserer Krippe werden die Kinder nach Bedarf gewickelt. Wir nehmen uns beim Wickeln Zeit und begegnen den Kindern dabei liebevoll, aufmerksam und achtsam. Ein bedeutsames Thema ist die Sauberkeitsentwicklung. Dabei heißt es bewusst Sauberkeitsentwicklung und nicht Sauberkeitserziehung, da das „Sauber werden“ ein ganz normaler Entwicklungsschritt ist und kein Trainingsprogramm. Das Kind bestimmt dabei den Zeitpunkt! Die Zusammenarbeit und Absprache mit den Eltern ist uns sehr wichtig, denn nur so können wir gemeinsam auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen.

Hygiene

Jedes Kind wird aktiv in jegliche Pflegesituationen einbezogen. Dabei wird auf seine individuellen Fähigkeiten eingegangen. Zusätzliche Rituale bieten dem Kind Sicherheit und fördern seine Selbstständigkeit. Alle Pflegesituationen werden von uns liebevoll begleitet und finden beim Wickeln, beim Toilettengang und beim Mund und Hände waschen statt.

7. Der Kindergarten

Spielen

Spielen heißt, lernen mit Kopf und Herz.

Durch gezielte pädagogische Spielangebote fördern wir bei ihrem Kind die Fähigkeiten der Sprachkompetenz sowie soziale Kompetenzen. Im Freispiel kann ihr Kind sich seinen Fähigkeiten entsprechend weiterentwickeln.

Hier ist auch Raum und Zeit für Fantasie. Während des Spiels knüpft ihr Kind Freundschaften und setzt sich mit seiner Umgebung auseinander. Hierfür bieten wir den entsprechenden Raum und genügend Zeit.

Rituale

Rituale begleiten uns durch den Kindergartenalltag. Durch den festen Tagesablauf geben wir den Kindern Struktur, Sicherheit und Orientierung. Dazu gehören u.a. der tägliche Morgenkreis, gemeinsame Essenszeiten sowie nötige Ruhephasen.

Bewegung

Unser pädagogisches Ziel ist es, den Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln.

Für ihr Kind bedeutet Bewegung den eigenen Körper wahrzunehmen und kennen zu lernen. Wir bieten hierzu verschiedene Kletter-, Turn- und Spielgeräte, an denen die Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen können. Darüber hinaus erlernt ihr Kind Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Gewandtheit. Für seine individuelle Entwicklung geben wir genügend Raum und Zeit in unserer Bewegungshalle, der Turnhalle sowie an den Wald- und Wiesentagen in der Natur.

Darüber hinaus steht unser Garten täglich zur freien Bewegung zur Verfügung.

Musik

Wir unterstützen die Kinder mit gemeinsamen Singen und dem spielerischen Ausprobieren von Musikinstrumenten sich selbst und ihre Welt zu entdecken. Nebenbei werden auch noch Fähigkeiten so wie Konzentration und Spracherwerb geschult.

Außerdem macht das Singen, Tanzen und Musizieren gute Laune und stärkt das Gemeinschaftsgefühl!

Ernährung

Wir speisen gemeinsam zur bestimmten Zeit und am bestimmten Ort. Damit die Kinder das Essen gesellig erleben und eine wohlige Atmosphäre am Esstisch entsteht, gestalten wir unsere Esskultur mit gedecktem Tisch, ruhigen Tischgesprächen und Ritualen wie Tischsprüche.

Natürlich achten wir auch dabei auf eine gesunde und kindgerechte Ernährung, wo die Süßigkeiten an letzter Stelle stehen. Dafür weisen wir die Kinder beim Frühstück darauf hin, erst mit dem Brot anzufangen als mit Joghurt & Co.

Unser Mittagessen ist abwechslungsreich und ausgewogen. Der Nachtisch dafür wird mit den Kindern besprochen. und gemeinsam eingekauft. Es besteht überwiegend aus rohem Obst und Gemüseschließlich aus rohem Obst und Gemüse, oder auch Joghurt oder Quark.

Hygiene

Die Körperpflege ist eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheit jedes Kindes.

Deswegen ist es uns wichtig, die Kinder gerecht und liebevoll über die Hygieneregeln aufzuklären.

Das gilt für das Händewaschen, den Toilettengang als auch für andere Regeln wie z.B. nicht in das Essen husten, Nase mit Taschentuch putzen usw.

Um lebensmittelbedingte Erkrankungen zu verhindern, dürfen wir für Kindergeburtstage, Buffets etc. nur abgepackte bzw.in Folie verschweißte mitgebrachte Lebensmittel annehmen.

8. Die Eltern

Unser Auftrag ist es familienergänzend zu arbeiten. Dafür ist uns eine gute und enge Zusammenarbeit mit Ihnen sehr wichtig, um gemeinsam den Bedürfnissen Ihres Kindes gerecht zu werden. Die Elternarbeit ist somit grundlegende Aufgabe eines jeden Kindergartens. Sie findet in verschiedenen Bereichen statt. Im Vordergrund steht immer das Wohl des Kindes. Die gegenseitige Wertschätzung ist Basis dieser Zusammenarbeit. Es ist wichtig dass eine offene Kommunikation beherzigt wird.

Die Gestaltung der Zusammenarbeit erfolgt unter folgenden Punkten:

1. Gemeinsame Eingewöhnung des Kindes
2. Elterngespräche (Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche)
3. Elternabende (Gruppeninterne und für das gesamte Haus)
4. Feste, Ausflüge etc.

Zudem haben Sie die Möglichkeit, sich zu Beginn des Kindergartenjahres als Elternvertreter wählen zu lassen und somit aktiv im Elternbeirat den Kindergartenalltag mitzugestalten.

9. Die Kontakte

Wir möchten unseren Kindergarten auch nach außen öffnen, um allen Kindern möglichst vielseitige Erfahrungen und Erlebnisse zu ermöglichen. Kontakte entstehen, in dem wir mit den Kindern die nähere und weitere Umgebung erkunden oder uns Gäste einladen. Gegebenenfalls nehmen wir auch an Aktivitäten des Dorfes teil. Dazu gehören z.B. die jährliche Brandschutzerziehung in Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Feuerwehr, die

zahnmedizinische Prophylaxe durch den medizinischen Dienst oder die Busschule des KVGs. Durch unseren Kooperationskalender mit der Grundschule Handeloh suchen wir häufig den Kontakt mit der Grundschule. Es findet ein Austausch statt wie z.B. durch: Schnuppertage, gegenseitige Einladungen oder Lehrerbesuche.



Konzeptionsanhang

10. Anhang: Eingewöhnung Krippe

Eingewöhnungskonzept der Krippe

Ein Kind ist wie ein Schmetterling im Wind. Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können. Sie sollten nicht um die Wette fliegen, denn jeder ist anders, jeder ist speziell und jeder ist wunderschön!" Verfasser unbekannt

Jede Eingewöhnung ist individuell und kann daher auch abweichen.

1. Kennenlernnachmittag

In dem Erstgespräch sprechen wir über die Eigenheiten und Gewohnheiten des Kindes und geben den Eltern einen ersten Einblick in die Abläufe und den Tagesablauf der Krippe. Die pädagogische Bezugsperson, die das Kind durch die Eingewöhnungszeit begleitet, führt das Gespräch, um Rituale des Kindes zu erfahren. Dieses Gespräch dient als erste Grundlage für eine vertrauensvolle Basis.

An dem Kennenlernnachmittag bekommen die Eltern einen ersten Einblick in die Abläufe und die Eingewöhnung der Krippe, außerdem lernen Eltern und Kind das pädagogische Fachpersonal kennen.

2. Grundphase

Für Kinder ist es in den ersten Lebensjahren einfacher, fremden Personen zu begegnen und neue Situationen zu verarbeiten, wenn eine vertraute Person anwesend ist. In den ersten 3 Tagen bleiben die Kinder zusammen mit Mama oder Papa eine Stunde in der Krippe. Die Eltern verhalten sich passiv und sind ein

sicherer Rückzugsort. Auch die pädagogische Bezugsperson bedrängt das Kind nicht. Sie bleibt zunächst im Hintergrund und beobachtet in dieser Zeit das Kind, das den Raum selbst erobern soll. Die Anwesenheit der Eltern ist für das Kind in dieser Grundphase unverzichtbar.

3. Erster Trennungsversuch

Am vierten Tag der Eingewöhnung findet die erste Trennung statt. Die Eltern verabschieden sich ganz **bewusst** von ihrem Kind und verlassen den Gruppenraum. Wichtig ist das die Eltern in der Einrichtung (nicht im Sicht Feld des Kindes) bleiben. Es findet eine Trennung von maximal 10 bis 20 Minuten statt. Der Tag endet mit einer Abholphase, dies bedeutet wenn die Eltern ihr Kind abhole oder die Trennung unterbrochen wird, ist der Tag für das Kind in der Krippe beendet.

4. Stabilisierungsphase

Die Stabilisierungsphase findet ab dem 5 Tag statt. Ab diesem Zeitraum wird die Zeit der Trennung verlängert und langsam gesteigert, sodass das Kind Vertrauen zu seiner pädagogischen Bezugsperson, dem pädagogischen Mitarbeitern, den Kindern und den Räumen aufbauen kann.

5. Schlussphase

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen wenn das Kind seinen Rhythmus gefunden hat und den Tagesablauf der Krippe weitestgehend verinnerlicht hat

Wir weisen darauf hin, dass die Eingewöhnung von einem Elternteil begleitet wird.

Bitte vermeiden Sie möglichst längere Fehlzeiten des Kindes.

Kennlernnachmittag	Grundphase	Trennungsversuch	Stabilisierungsphase
--------------------	------------	------------------	----------------------

Kind und Eltern lernen die Einrichtung und das pädagogische Fachpersonal kennen	<ul style="list-style-type: none"> • 1-3 Tag Besuch der Krippe für 1 Stunde (Eltern mit Kind) Wichtig: Eltern bleiben im Gruppenraum anwesend 	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Tag Erster Trennungsversuch von max. 10 bis 20 Minuten Wichtig: Eltern verabschieden sich bewusst von dem Kind 	<ul style="list-style-type: none"> • ab 5 Tag Phase der Trennung wird gesteigert verlängert
---	--	--	---



Eing

ewöhnung bei den Raupen

Wichtige Information zur Eingewöhnung:

- vom Kind immer bewusst und ehrlich verabschieden
- nach jedem Trennungsversuch bitte das Kind direkt abholen, damit das Kind die Einrichtung mit einem positiven Gefühl verlässt und sich an Abholzeiten gewöhnen kann
- immer telefonisch erreichbar sein
- möglichst längere Fehlzeiten vermeiden

11. Anhang: Eingewöhnung Elementarbereich

Ablauf der Eingewöhnung im Elementarbereich

1. Das Aufnahmegespräch

In einem Aufnahmegespräch informiert sie die Kita über den Ablauf der Eingewöhnung und des Tagesgeschehens der Gruppe.

Sie erfahren, welche Mitarbeiter in der Gruppe tätig sind und was sie für ihr Kind von zu Hause mitbringen sollten, wie z. B. Wechselwäsche.

Des Weiteren lernen sie das pädagogische Konzept der Einrichtung kennen und erhalten, für Vorabinformationen zu ihrem Kind, einen Fragebogen.

2. Die Eingewöhnung

Bei jedem Kind ist die Eingewöhnungsphase ein sehr individueller Prozess, der mit einem etwa zweistündigen Besuch der Einrichtung beginnt und bei dem sie zunächst einmal die Gruppe und deren Betreuer kennen lernen.

Täglich bleiben sie mit ihrem Kind etwas länger in der Einrichtung; bis letztendlich zur vereinbarten Betreuungszeit.

Während die Erzieher erste Kontakte zu ihrem Kind aufnehmen, verbleiben sie zunächst noch in der Gruppe.

Nach etwa einer Woche warten sie räumlich getrennt im Elternzimmer, bis ihr Kind so viel Vertrauen gefasst hat, dass es für eine kurze Trennung bereit ist.

Nun können sie, für eine zuvor besprochene Dauer, das Haus verlassen.

Auch diese Zeit, in der ihr Kind ohne Eltern in der Einrichtung bleibt, verlängert sich schrittweise, bis hin zu den vereinbarten Betreuungsstunden.

3. Ergänzende Erläuterungen

Die Eingewöhnungsphase, oft eine emotionale Herausforderung, braucht Geduld und Zeit.

Bitte planen sie hierfür ca. zwei Wochen ein und vermeiden sie nach Möglichkeit längere Fehlzeiten. Die Eingewöhnung kann individuell auch eine kürzere oder längere Zeit dauern.

Die Erzieher der Gruppe tauschen sich täglich kurz mit ihnen über den Verlauf des Prozesses aus und treffen entsprechende Absprachen mit ihnen, die ihr Kind bei der Eingewöhnung unterstützen sollen.

Dieser Informationsaustausch kann, wenn nötig, auch telefonisch erfolgen, falls sich ihr Kind z.B. einmal nicht trösten lässt, weshalb ihre verlässliche, telefonische Erreichbarkeit sehr wichtig ist.

12. Vorschulische Bildung und Sprachbildung

Bereich Vorschulische Bildung

Wir bieten unseren Kindern ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot zur spielerischen Vorbereitung auf den Start in die Schule.

Im letzten Jahr, vor dem Eintritt in die Schule, finden bei uns unterschiedliche Programme in Kleingruppen statt. Dies sind zum Beispiel das Zahlenland, vorschulische Sprachbildung (im letzten halben Jahr), Vorschulmappen und Angebote, die die Umwelt für die Kinder begreifbar machen sollen, z. B. durch Experimente und lebenspraktische Aufgaben.

Die Vorschulmappen beinhalten Arbeitsblätter, die sowohl aus dem Bereich des Zahlenlandes, der Sprachbildung und anderen Bereichen kommen können und von den Kindern bearbeitet werden.

Wir befähigen damit unsere Kinder sich selbständig in der Welt zurechtzufinden und sich zu eigenständigen und selbstbewussten Menschen zu entwickeln.

Bereich Sprachbildung

Wir unterstützen unsere Kinder in ihrer individuellen Entwicklung im Spracherwerb. Sie sollen in der Lage sein, Bedürfnisse und Meinungen in Worte zu fassen und sich angemessen auszudrücken. Dazu gehört auch die Fähigkeit, Konflikte und Schwierigkeiten kommunikativ zu lösen.

Als Erwachsene sind wir alle ein Sprachvorbild für die Kinder, leben den Kindern einen guten Sprachgebrauch vor und achten auf einen angemessenen Ausdruck.

Für den Bereich Sprachbildung befinden wir uns zurzeit noch in einem Fortbildungsprogramm und werden zu gegebener Zeit auch eine Fachkraft für Sprachbildung im Kindergarten haben.

Anhang Sprachbildungsbereich

Wir arbeiten im Bereich der Sprachbildung mit verschiedenen Ansätzen. Im alltäglichen Bereich im Gruppenalltag nutzen wir die Alltagsintegrierte Sprachbildung.

Die alltagsintegrierte Sprachbildung findet täglich im Gruppengeschehen statt. Daran nehmen alle Kinder teil und werden je nach Entwicklungsstand individuell gefördert und in ihrer Entwicklung unterstützt, entweder in Kleingruppen oder in der Gesamtgruppe.

12. Anhang: Sexualpädagogische Erziehung

